

02 / 2011

BuchenBlatt

Magazin des Nationalparks Kellerwald-Edersee



UNESCO-Weltnaturerbe
seit Juni 2011

Nationalpark
Kellerwald-Edersee





Manfred Bauer
Leiter des Nationalparks

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Ziel schien schwer erreichbar und ein wenig größenwahn-sinnig. Schließlich strebte der Nationalpark Kellerwald-Edessee zusammen mit vier weiteren deutschen Schutzgebieten nichts weniger an als die Mitgliedschaft in der obersten Liga des Weltnaturschutzes: die Eintragung in die Liste der Welterbestätten der UNESCO.

Unser Nationalpark soll auf einer Stufe mit dem Yellowstone National Park und der Serengeti stehen? Ob sie da nicht zu hoch gegriffen haben, mag sich Mancher gedacht haben. Und doch ist es Wirklichkeit geworden. Es war ein bewegender Moment, als das Welterbekomitee auf seiner 35. Sitzung am Vormittag des 25. Juni 2011 in Paris die Entscheidung traf: Deutschlands Alte Buchenwälder sind Welterbe!

Die jahrelange intensive Vorbereitungsarbeit hat sich gelohnt. Der Dank für diese Leistung gebührt vielen Menschen: den MitarbeiterInnen der beteiligten Schutzgebiete und der zuständigen Ministerien, den KollegInnen des Bundesumweltministeriums und des Bundesamts für Naturschutz sowie – nicht zuletzt! – den KollegInnen in der Slowakei und der Ukraine. Deutschlands Alte Buchenwälder ergänzen das seit 2007 bestehende Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten“ und bilden mit den dortigen zehn Gebieten eine gemeinsame Welterbestätte.

Die Region kann mächtig stolz auf das Prädikat sein und die Reaktionen in den ersten Wochen beweisen, dass sie es auch ist. Welche Region hat denn schon so einen Titel?

Mit Ihnen freuen sich die MitarbeiterInnen des Nationalparks und ganz besonders

Ihr Manfred Bauer

Inhalt

Aktuelles

- ♦ Weltnaturerbe muss man feiern – und zwar sofort! ... 3
- ♦ 7. Nationalpark-Fest 3
- ♦ 2. Schafschur & Lämmertaufe 3

InterNationales

- ♦ Zum Weltnaturerbe geadelt 4
- ♦ Besuch aus China 6
- ♦ Erfahrungsaustausch mit Litauen 6

Gastbeitrag

- ♦ Dr. Norbert Röttgen: Weltnaturerbe 5

Forschung & Entwicklung

- ♦ Baumrarder-Inventarisierung 7

Bildung & Erholung

- ♦ Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit vor großen Aufgaben 8
- ♦ Unser Weltnaturerbe entdecken – Wandertipps 9

Mitarbeiter & Partner

- ♦ Petra Schlaugat leitet das NationalparkZentrum 10
- ♦ Ein Praktikum für die Umwelt im Nationalpark 11

NationalparkEinrichtungen

- ♦ NationalparkZentrum:
Luchs und Wolf geben sich ein „Stelldichein“ 12
- ♦ BuchenHaus – Weltnaturerbe zum Entdecken 13
- ♦ Fischotternachwuchs im WildtierPark 13
- ♦ NationalparkZentrum verleiht Elektroauto 13

4Kids

- ♦ Tiere des Waldes: Blaumeise 14
- ♦ Frag mich doch! 15
- ♦ Die Boggel – Folge 11:
„Boggelvolk im Freudentaumel“ 15



Herbstlicher Buchenwald im Rublauber – Weltnaturerbe

Weltnaturerbe muss man feiern – und zwar sofort!

Am 25. Juni fiel endlich die Entscheidung des Welterbekomitees, der nicht nur die Mitarbeiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee voller Spannung seit Monaten entgegenfieberten. Freude und Erleichterung waren bei allen Beteiligten riesengroß. Dieses besondere Ereignis wollte die Nationalparkverwaltung gemeinsam mit der Bevölkerung, Freunden und Partnern des Buchenwaldnationalparks feiern und lud daher nur drei Tage später zu einer Spontanfeier ein. Rund 300 Gäste kamen an diesem Tag zum NationalparkZentrum Kellerwald, um zusammen mit den Nationalpark-Mitarbeitern den hart erarbeiteten und lang

erträumten Eintrag in die Weltnaturerbeliste der UNESCO zu feiern. Gleichzeitig war dies eine gute Gelegenheit, all denjenigen zu danken, die den Nationalpark im Nominierungsverfahren unterstützt und bestärkt haben. Allen voran den so genannten Stakeholdern, die bei der Prüfung durch den IUCN-Gutachter David Mihalic in beeindruckender Weise die breite Unterstützung durch die Region demonstrieren. Eine offizielle Feier in der Nationalpark-Region anlässlich dieser einmaligen Anerkennung wird voraussichtlich im Herbst folgen, ebenso wie ein Staatsakt in Berlin.



Jubel über die Ernennung zum Weltnaturerbe

7. Nationalpark-Fest

Das diesjährige Nationalpark-Fest stand unter dem Motto „Vielfalt in Bewegung“. Das Fest wurde erstmalig an vier besonderen Orten im Nationalpark selbst gefeiert: an der Bathildishütte und der Friedrichshütte, am Fischhaus Banfe und am Fahrentriesch. Besucher konnten sich geführten Ranger-Wanderungen und

Fahrradtouren anschließen oder auf eigene Faust mit der Fähre, dem Fahrrad, der E.ON-Standseilbahn, mit dem Planwagen oder auf Schusters Rappen die Festorte erreichen. In Begleitung seiner Familie wählte Staatssekretär Mark Weinmeister eine weitere Alternative, die Anreise mit dem Elektrofahrrad.



Vielfältiges Programm zum Forschen, Mitmachen, Kreativ werden, z.B. Bachbiologie am Fischhaus Banfe

2. Schafschur & Lämmertaufe im Nationalpark Kellerwald-Edersee

Mitte Juni luden der Nationalpark Kellerwald-Edersee und das Schnuckenprojekt am Edersee zur 2. Schafschur & Lämmertaufe auf den Fahrentriesch ein. Den Besuchern, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Planwagen zum Fahrentriesch kamen, wurden zahlreiche Aktionen, Informationen und Köstlichkeiten rund um die wolligen Naturschützer geboten. Schafscherer Frank Schütler sorgte mit routiniertem Geschick

dafür, dass die Heidschnucken innerhalb von ein bis zwei Minuten ein kurzes Sommerkleid trugen. Der Naturpark Kellerwald-Edersee informierte über das Naturschutzgroßprojekt Kellerwald-Region und präsentierte seinen „Schäferwagen“. Aber das besondere Erlebnis waren natürlich die rund 100 Heidschnucken vom Schnucken-Schorsch mit ihren Lämmern.



Kinder bei der Schafschur

Nationalpark Kellerwald-Edersee – zum Weltnaturerbe geadelt



Deutschland ist stolz! Seit Juni 2011 stehen „Alte Buchenwälder Deutschlands“ auf der Liste des UNESCO-Welterbes. Die wertvollsten Relikte großflächiger naturbelassener Buchenwälder in Deutschland bilden nun mit dem seit 2007 bestehenden UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten“ in der Ukraine und der Slowakei die gemeinsame Welterbestätte „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“. Und unser Kellerwald ist eines der so geadelten fünf deutschen Waldgebiete!

Nur in Europa gibt es reine Buchenwälder. Es ist weltweit ein einzigartiger Vorgang, dass eine einzelne Baumart – die Rotbuche – im Zuge eines andauernden ökologischen Prozesses die Wald- und Ökosystembildung weiter Teile eines ganzen Kontinents bestimmt. Diese Vorherrschaft hat sich innerhalb von wenigen Jahrtausenden seit der letzten Eiszeit entwickelt. Seitdem die Buche aus ihren eiszeitlichen Rückzugsgebieten am Mittelmeer aufgebrochen ist, um einen ganzen Kontinent zu erobern. Gegenwärtig zeigt innerhalb Europas insbesondere Deutschland diesen ungebrochenen Prozess. Das Welterbekomitee der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation) hat daher entschieden, die „Alten Buchenwälder Deutschlands“ als Erweiterung des Weltnaturerbes „Buchenurwälder der Karpaten“ in die Liste des Welterbes einzuschreiben. Die herausragenden Naturerscheinungen sind Schätze dieser Erde, die der gesamten Menschheit zustehen.

Zusammen erzählen die ernannten Buchenwälder die Geschichte der nach-eiszeitlichen Waldentwicklung in Europa. Die Buchenurwälder der Karpaten repräsentieren dabei die Gebirgsbuchenwälder, und die deutschen Buchenwälder übernehmen den Abschnitt von den Mittelgebirgen über das Tiefland bis an die Meeresküste. Weitere hervorragende europäische Buchenwaldgebiete sollen im Rahmen einer schrittweisen Erweiterung folgen, um das Abbild des andauernden ökologischen Prozesses und der außergewöhnlichen biologischen Vielfalt der europäischen Buchenwälder zu vervollständigen.

Die fünf besten deutschen Buchenwälder sind ernannt!

Die deutschen Teilgebiete Jasmund, Grumsin, Serrahn, Hainich und Kellerwald sind die am besten erhaltenen Altbuchenwälder Deutschlands. In allen Gebieten gilt uneingeschränkter Prozessschutz. Insgesamt leben in den ernannten Buchenwäldern 19 Totholzbewohner, die dort erwiesenermaßen seit

vergangenen Urwaldzeiten die Einflüsse des Menschen überdauert haben. Außerdem beherbergen die Gebiete mehr als zwei Drittel der Waldpflanzenarten, deren Weltverbreitung auf Europa konzentriert ist. Dies drückt die einzigartige mitteleuropäische Naturausstattung aus, die ihren deutschen Höhepunkt mit den letzten Urwaldresten in Jasmund und Kellerwald findet.

Der Kellerwald ist dabei!

Der Kellerwald weist die besten bodensauren Buchenwälder des Mittelgebirges über Schiefer und Grauwacke auf. Ausgedehnte alte Buchenwälder mit für Mitteleuropa einzigartigen Urwaldrelikten prägen das Bild der weiten, hügeligen Waldlandschaft. An felsigen Hängen und Blockhalden kommt die Buche an ihre Grenze und bildet bizarre Wälder. Hunderte Reinstwasser-Quellen entspringen im tiefen Buchenwald.

GastBeitrag



UNESCO-Welterbe

Am 16. November 1972 wurde auf der 17. Generalkonferenz der UNESCO das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“, die so genannte Welterbekonvention verabschiedet. Es trat 1975 in Kraft, und mittlerweile haben 187 Staaten der Welt dieses Übereinkommen ratifiziert, im Jahr 1976 auch Deutschland.

Leitidee der Welterbekonvention ist „die Erwägung, dass Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen.“ Die Welterbestätten gehören somit nicht allein dem jeweiligen Staat, sondern sind ideeller Besitz der gesamten Menschheit. Als Weltnaturerbe werden einzigartige Naturphänomene, als Weltkulturerbe einzigartige menschliche Kulturleistungen bezeichnet. Unter den ersten Welterbestätten waren die Altstadt von Krakau, die Galapagos-Inseln, der Yellowstone-Nationalpark und als erste deutsche Stätte der Aachener Dom.

Aktuell (2011) umfasst die Liste des Welterbes 936 Kultur- und Naturstätten, davon 36 in Deutschland. Kulturstätten dominieren auf der Welterbeliste, insbesondere in Deutschland und Europa. Neben den Alten Buchenwäldern sind in Deutschland die Fossilienfundstätte Grube Messel und das Wattenmeer UNESCO-Weltnaturerbe.

Mit der Auszeichnung als UNESCO-Weltnaturerbe ist gleichzeitig eine große Verantwortung verbunden und die Verpflichtung, für den Erhalt, den Schutz und die ungestörte Entwicklung der Gebiete Sorge zu tragen.

Nach fünf Jahren intensiver Arbeit ist es gelungen: Am 25. Juni 2011 hat das Welterbekomitee der UNESCO die „Alten Buchenwälder Deutschlands“ in die prestigeträchtige Welterbeliste aufgenommen. Mit der Auszeichnung wird die in der Slowakischen Republik und der Ukraine gelegene Welterbestätte „Buchenurwälder der Karpaten“ erweitert.

Diese Welterbelistung zeigt, dass man dann erfolgreich ist, wenn man seiner gemeinsamen Verantwortung auch gemeinsam nachkommt. Bei fünf deutschen Waldgebieten, die in vier verschiedenen Bundesländern liegen, war es von Beginn an ein ehrgeiziges und schwieriges Unterfangen. Für die Realisierung waren viele Abstimmungen auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene erforderlich. Nur gemeinsam und mit Unterstützung der Partner in der Slowakischen Republik und der Ukraine konnten Bund und Länder dies vollbringen. Wegbereiter dafür war neben dem politischen Willen die breite Unterstützung der Bevölkerung und der lokalen Akteure. Die Aufnahme in die Welterbeliste ist somit vor allem auch ein großer Erfolg für die vielen Beteiligten vor Ort, die jahrelang auf diese Anerkennung hingearbeitet haben. Zugleich ist es eine Verpflichtung, dem Schutz unserer wertvollen Buchenwälder auch in Zukunft hohe Priorität einzuräumen. Wer im Kellerwald den Urwaldsteig entlang wandert, kann sich der Schönheit und Mystik dieses alten Buchenwaldes nicht entziehen. Man versteht dann sehr genau, warum es so wichtig ist, sich für den Schutz und Erhalt der verbliebenen naturnahen Buchenwälder einzusetzen.



Die Anerkennung als Weltnaturerbe würdigt die weltweit herausragende Bedeutung des Ökosystems europäischer Buchenwälder. Daher hat die UNESCO die Aufnahme unserer deutschen Buchenwälder in die Welterbeliste mit der Verpflichtung zu einem Prozess verknüpft, den Erhalt der wertvollsten europäischen Buchenwälder im Rahmen einer gemeinsamen europäischen Welterbestätte zu sichern.

Die Vereinten Nationen haben 2011 als Internationales Jahr der Wälder ausgerufen. Uns allen wünsche ich, dass von diesem Jahr weitere deutliche Impulse für den Waldnaturschutz ausgehen, damit – ganz im Sinne der Welterbekonvention – unser einzigartiges Naturerbe auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt.

Dr. Norbert Röttgen

Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Besuch aus China



Im Juni dieses Jahres waren zwei Delegationen aus China zu Gast im Nationalpark Kellerwald-Edersee. Bei den beiden Gruppen handelte es sich um Mitglieder von Forschungsinstitutionen in China (Chinese Research Academy of Environmental Sciences) und um Führungskräfte und Leiter verschiedener Nationalparke und Forstverwaltungen. Ihr Besuch in Deutschland thematisierte schwerpunk-

mäßig die Zusammenarbeit der beiden Länder im Rahmen des Internationalen Jahres der Wälder. Besonderes Interesse galt der Stärkung der Biodiversität und den Ökosystemdienstleistungen in der Waldwirtschaft. Der Nationalpark Kellerwald-Edersee war eine von drei Stationen in Deutschland. Wolfgang Kommallein, Sachgebietsleiter für Wald, Wild und Wege, begleitete beide Grup-

pen jeweils zwei Tage im Nationalpark. Zunächst standen Vorträge zu den Grundzügen der Schutzgebietsstrategie und zu den Besonderheiten des einzigen hessischen Nationalparks auf der Tagesordnung. Während der anschließenden Exkursion über die Hagensteinroute konnten die chinesischen Gäste selbst das Reich der urigen Buchen erkunden. Alle Delegationsmitglieder zeigten auch großes Interesse an der Verwaltungsstruktur, den vielfältigen Aufgabenbereichen und deren Umsetzung innerhalb der Nationalparkverwaltung. Beide Gruppen hatten mit großem Interesse das Verfahren zur Anerkennung von Teilen des Nationalparks als UNESCO-Weltnaturerbe verfolgt. Die Delegation vom 27. Juni konnte als erste ausländische Gruppe den Nationalpark als Teil des UNESCO-Weltnaturerbes bereisen. Sie begrüßte die Anerkennung während des Vortrags von Wolfgang Kommallein mit stehenden Ovationen.

Erfahrungsaustausch mit Litauen

Vom 27. bis 29. Juli besuchten 14 litauische Kolleginnen und Kollegen aus Nationalparks und Regionalparks den Nationalpark Kellerwald-Edersee. Information und Erfahrungsaustausch standen ganz oben auf dem Programm. Ausgiebig wurde diskutiert, wie deutsche Nationalparke rechtlich verankert sind und wie Nationalparkverordnungen aussehen. Auch das Erstellen von Managementplänen und die touristische Inwertsetzung von Schutzgebieten standen auf der Themenliste. Daher war das Programm für die Gäste auch dicht gedrängt. Der Besuch aller Informationseinrichtungen und zwei Wanderungen boten anschauliche Diskussionsgrundlagen.



Die litauischen Kollegen auf der Quernst

Baumarder-Inventarisierung

Seit April ist das Team des Nationalparks Kellerwald-Edersee auf den Spuren des Baumarders! Grund dafür ist, dass der Nachweis über die An- oder Abwesenheit dieser Tierart im Nationalpark erbracht werden soll. Zum Nachweis des Baumarders ist die Verwendung von Fotofallen in Kombination mit so genannten Lockstöcken geeignet. Bei den Fotofallen handelt es sich um Digitalkameras, die auf Wärme und Bewegung reagieren und automatisch auslösen. In einem Abstand von wenigen Metern zur Kamera wird ein angerauter Holzstock in die Erde gerammt und mit einem Sexuallockstoff bestrichen. Hält sich ein Baumarder in der Nähe des Lockstockes auf, wird er sich an dem Stock reiben, um den Geruch mit seiner eigenen Markierung zu überdecken. Automatisch wird er dabei von der Kamera fotografiert – und der Nachweis des Tieres ist erbracht!



Baumarder-Fotofalle

Grundlage der Inventarisierung – so nennt man die systematische Erfassung einer Art – ist die Fauna-Flora-Habitat-(FFH-)Richtlinie. Diese Naturschutz-Richtlinie der Europäischen Union zielt auf die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Diejenigen Arten, die in

der Richtlinie aufgeführt sind, sind zu schützen. Daher besteht die Pflicht zur Bewertung des Erhaltungszustandes dieser Arten.

Das Interesse am heimlichen Baumarder gründet sich auf seine waldbundene Lebensweise, er gilt als Indikator für die Verinselung von Wäldern. Zum anderen kommt ihm als geschützte FFH-Art erhöhte Bedeutung zu. Sein Nachweis wäre für den Nationalpark also in mehrfacher Hinsicht interessant! Die Erfassung kann nicht nur Aussagen über die An- oder Abwesenheit geben, sondern Abschätzungen darüber erlauben, wie viele Individuen in einem Gebiet von einer bestimmten Größe vorkommen. Hierzu ist, obwohl der Baumarder in Hessen und Deutschland als weit verbreitet gilt, wenig bekannt – auch nicht im Nationalpark Kellerwald-Edersee, für den aus jüngerer Zeit bislang keine belegten Baumardernachweise vorlagen.

Die Idee zur Erfassung des Baumarders im Nationalpark kam vom Institut für Tierökologie und Naturbildung in Gonterskirchen. Im April diesen Jahres kamen die Leiter des Institutes, Johannes Lang und Olaf Simon, ins Gebiet, um gemeinsam mit Ranger Erhard Bemann und Praktikantin Anne Mahle die geeigneten Standorte für zwölf Köderstellen auszusuchen. Jeweils vier Köderstellen pro zehn Quadratkilometer wurden systematisch und möglichst gleichmäßig in einem Teilgebiet des Nationalparks verteilt. Seitdem kontrolliert Anne Mahle Fotofallen und Lockstöcke in einem Rhythmus von zwei Wochen. Nachdem Fotos und behaarte Lockstöcke eingesammelt sind, werden die Bilder von ihr ausgelesen, sortiert und anhand des Datums, der Uhrzeit und des fotografierten



Baumarder am Lockstock – von Fotofalle erfasst

Tieres benannt. Schon bei der ersten Bildkontrolle wurde ein Baumarder entdeckt! Ebenfalls ein unerwartetes Erfolgserlebnis war, die Wildkatze zu fotografieren, die sich offenbar auch von dem Duft anlocken lässt. Auch viele lustige Momente hält die Kamera fest: ein Reh streckt die Zunge ins Bild, ein Fuchs beißt wütend in den Stock und Frischlinge tollern gut gelaunt herum.

Die am Stock haftenden Haare werden mit einer Pinzette abgesammelt und in Klarsichthüllen gesteckt. Die weitere Auswertung der Fotos und der Haare erfolgt durch das Institut, die genetische Artbestimmung durch die Abteilung Wildtiergenetik am Forschungsinstitut Senckenberg. Für den Ortskundigen: Am Keßbach in Nähe der Banfe befindet sich in puncto Artenvielfalt und auch in Bezug auf den Baumarder der absolute Erfolgs-Standort. Man kann vermuten, dass die Nähe zu Gewässern, Wiesen und Wald für ein reichhaltiges Nährstoff- und Nahrungsspektrum sorgt und Habitate bietet. Mit ziemlicher Sicherheit kann man sagen, dass die Anforderungen des Baumarders an seinen Lebensraum – unzerschnittene, durchgängige größere Waldgebiete – im Nationalpark gegeben sind. Er lädt Sie ein, dies bei einem Spaziergang einmal selbst zu erfahren ...

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit vor großen Aufgaben



Mit der Ernennung der „Alten Buchenwälder Deutschlands“ ergänzend zu den „Buchenurwäldern der Karpaten“ zum UNESCO-Weltnaturerbe ergeben sich neue Herausforderungen für die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Das Gebiet ist nun offiziell ein Erbe der gesamten Menschheit. Das globale öffentliche Bewusstsein für den Schutz des Naturerbes ist geweckt. Ein interkultureller Austausch ist zu fördern.

Gemäß Artikel 27 des Welterbeübereinkommens verpflichten sich die Vertragsstaaten, ihre Schutzbemühungen durch geeignete Bildungsprogramme zu stärken. Welterbestätten können und müssen Vermittler des Welterbegegandens der UNESCO sein.

Menschen aller Bildungs- und Altersstufen leben in der Nationalpark-Region oder sind hier zu Gast. Sie haben einen Anspruch auf Informationen, worin die Welterbeidee besteht und wie die Umsetzung vor Ort konkret aussieht. Vor allem junge Menschen sollen damit vertraut gemacht werden und wissen, dass mit der Auszeichnung als UNESCO-Weltnaturerbe gleichzeitig eine große Verantwortung verbunden ist und die

Verpflichtung, für den Erhalt, den Schutz und die ungestörte Entwicklung der Gebiete Sorge zu tragen.

Darüberhinaus bilden Welterbestätten ein globales Netzwerk, das weit über die Nationalpark-Region hinaus für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Geiste der UNESCO steht. Partnerschaften sollen interkulturelle Begegnungen, den Austausch von Wissen und die Vermittlung des Welterbes an künftige Generationen ermöglichen. Welterbebildung soll das Bewusstsein für Identität, den gegenseitigen Respekt, das Gefühl der Solidarität und den positiven Austausch zwischen den Kulturen fördern. Nationalparke wie der Kellerwald haben schon aufgrund ihrer natürlichen Aus-

stattung und des Schutzstatus ein intuitiv positives Image. Öffentlichkeitsarbeit und Wildnisbildung des Nationalparkamtes leisten seit Jahren einen erfolgreichen Beitrag, Akzeptanz für ihren nachhaltigen Schutz zu wecken. Bewohner und Besucher der Nationalpark-Region können an der Entwicklung einer neuen Wildnis teilhaben, denn Führungen und Exkursionen sowie spezielle Angebote für Kindergärten und Schulklassen haben einen hohen Stellenwert. Die Bildungseinrichtungen Nationalpark-Zentrum Kellerwald, KellerwaldUhr, BuchenHaus mit WildnisSchule und der WildtierPark sind die Zentren für Angebote und Projekte. Die Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks ist ebenfalls bereits gut aufgestellt, z. B. gibt es

Unser Weltnaturerbe entdecken – Wandertipps

modular nutzbare Ausstellungstafeln, einen professionellen Messestand, mehrsprachige Image- und Themenflyer sowie einen barrierefreien und mehrsprachigen Internetauftritt. Dreimal im Jahr erscheint das BuchenBlatt als offizielles Mitteilungs- und Bildungsorgan des Nationalparks. Demnächst werden eine neue Imagebroschüre und ein neuer Internetauftritt über die Welterbeidee aufklären und den Beitrag des Nationalparks zum Weltnaturerbe vorstellen.

Dennoch stellt die konkrete Arbeit im Detail eine Herausforderung dar und erfordert große Anstrengungen. Dies beginnt mit einer dezenten Beschilderung der Welterbeflächen, denn die Besucher wollen wissen, welche Flächen des Nationalparks diesen Titel tragen. Bestehende Beschilderungen und sämtliche Printmedien sowie die Internetseite müssen überarbeitet werden und spezielle Bildungsangebote werden entwickelt. Schon jetzt können Schülerinnen und Schüler im NationalparkZentrum in die Rolle des Welterbekomitees schlüpfen und als Gutachter und Delegierte Argumente erarbeiten und austauschen.

Im November werden Studierende der Universität Paderborn ca. 30 zum Thema Weltnaturerbe Kellerwald erarbeitete Museumskoffer im NationalparkZentrum ausstellen. Die Anfragen nach Kooperationen in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit werden immer mehr.

Aber die Auszeichnung verleiht uns den nötigen Schwung, diese Herausforderungen mit großer Motivation und Freude anzunehmen.

Unterstützer willkommen!



Wer die weltweite Einzigartigkeit der Welterbe-Wälder kennenlernen möchte, ist herzlichst eingeladen, den Nationalpark Kellerwald-Edersee zu erwandern.

Spektakuläre Einblicke in alte und neue Wildnis eröffnen sich entlang des **Urwaldsteigs**, der über 20 Kilometer durch Weltnaturerbe führt. Der Steig ist sicherlich der Königsweg für alle, die Schritt für Schritt Wildnis erfahren möchten – lässt er doch auch die bizarren Urwaldreste auf der anderen Ederseeite nicht aus. Mehrere Routen, die von Nationalpark-Wanderparkplätzen aus erwandert werden können, zeigen Teilaspekte des Weltnaturerbes. So leitet die **Dreiherrnstein-Route** von Frankenu oder Frebershausen zu den alten Buchenwäldern im Ruhlauber. Die **Dickerkopf-Route** lotst von Kleinern aus tief in den Wald. **Locheichen- und Traddelkopf-Route** starten in Gellershausen und zeigen werdende Wildnis. Ein Erlebnis Weltnaturerbe vom Feinsten verspricht die 12 Kilometer lange **Ringelsberg-Route**, die von Harbshausen oder vom NationalparkZentrum aus gelaufen werden kann. Ehrwürdige Baumgestalten künden dort echten Urwald an.

Doch wer glaubt, an einem einzigen Tag, die Vielfältigkeit des Buchenwaldes zu erfassen, der irrt. Er muss unbedingt wiederkommen. Denn jeder Besuch der Wälder offenbart etwas Neues. Es sind die Schätze des Nationalparks, die Quellen, Bäche, Blockmeere und Felsen mit teils skurrilen Baumgestalten, die erst entdeckt werden wollen. Und wer mag den Wechsel der Jahreszeiten verpassen, der weltweit doch etwas so Besonderes ist. Wenn die ersten wärmenden Sonnenstrahlen des Jahres das Leben im Buchenwald entfachen oder wenn der goldene Herbst den Laubfall ankündigt – immer ist es ein unvergessliches Erlebnis. Die Wanderrouten können im NationalparkZentrum bei Herzhausen oder im BuchenHaus am WildtierPark vorbereitet werden. Dort gibt es Informationsmaterial und Auskunft. Wer das Weltnaturerbe garantiert nicht verpassen möchte, der sollte sich einem Ranger anschließen.

NationalparkEinrichtungen

Luchs und Wolf geben sich ein „Stelldichein“ im NationalparkZentrum Kellerwald



Auge in Auge mit dem Pinselohr

Mit dem neuen Ausstellungsmodul „WildWesen“, das die beiden Tierarten Luchs und Wolf anschaulich vorstellt, greift die Ausstellung im NationalparkZentrum diesmal hoffnungsvoll der Realität etwas vor: Die Wiederausbreitung der ehemals in Deutschland ausgerotteten Tierarten wird sie hoffentlich eines Tages dauerhaft in den Nationalpark Kellerwald-Edersee zurück bringen. Unrealistisch ist dies nicht, zeigen doch die Beobachtungen von einzelnen wandernden Tieren, dass aus stabilen Rudeln die überzähligen Jungtiere dem Rudeldruck ausweichen und weit wandern. In Nordhessen lebte ein einzelner Wolf im Reinhardswald und auch die gesicherten Luchssichtungen zeigen eine Einwande-

rung aus dem Norden, von wo ein besonderer Luchs aus dem Harz den Weg nach Hessen fand. Aber auch schon Mitte der achtziger Jahre sahen Forstarbeiter im Kellerwald ein „rehgroßes Tier mit Stummelschwanz und Pinselohren“ – eindeutig ein Luchs, die erste Sichtung in Hessen seit 1833.

Die Präsentation von Luchs und Wolf im NationalparkZentrum Kellerwald greift auch Besucherwünsche nach naturalistischen Exponaten auf: Zwei in Gehegen aufgewachsene Tiere konnten nach dem Ableben präpariert werden und stehen jetzt in der Ausstellung. Der neu gestaltete Ausstellungsteil passt sich aber dennoch dem vorhandenen Stil und Design

an. Zwei weiße, geschwungene Raumkörper zeigen überdimensionale Tierbilder mittels Beamertechnik, auf dem jeweiligen Touchscreen-Monitor können Informationen zu Aspekten wie Mythos und Literatur, biologische Fakten und Verhaltensweisen selbstständig ausgewählt abgefragt werden.

Wie auch schon bisher, so setzt das NationalparkZentrum darauf, dass die Besucher und Besucherinnen sich nach der atmosphärischen Einstimmung in den ersten vier Räumen dann im Hauptraum „Wald-Werk“ in Ruhe mit den modernen Exponaten beschäftigen und durch deren Bedienung Freude an den vielseitigen Informationen über den Nationalpark haben.

BuchenHaus – Weltnaturerbe zum Entdecken

Bereits vor der Ernennung der „Alten Buchenwälder Deutschlands“ mit dem Teilgebiet Kellerwald zum Weltnaturerbe standen der Buchenwald und seine Wildnis im Fokus der Nationalparkenrichtungen. Vor allem das neue BuchenHaus am WildtierPark lädt ein in die vielfältige und lebendige Welt der Buchen.



Was ist eigentlich das Besondere, das Einzigartige an unseren alten Buchenwäldern? Warum sind sie zum Weltnaturerbe ernannt worden? Auf diese Fragen kennt die neue Ausstellung im BuchenHaus die passenden Antworten. Im SchattenWald leiten zehn grundlegende Buchenwald-Botschaften alle Wissbegierigen von einer Neuigkeit zur nächsten. Der Besucher fängt Lichtstrahlen, um die Buche wachsen zu lassen. Er dreht am Rad der Zeit und sieht sich mit der Buche altern. Die Dynamik im Buchenwald kurbelt er an und verfolgt sie im Zeitraffer. Die komplexe Entstehung der Jahreszeiten wird im virtuellen Weltall deutlich. Geheimnisvoll wird es im BoggelReich. Alles in einem Buchenwald ist fünfmal vergrößert. In Höhlen und hinter Rinde entdeckt der Besucher das verborgene Leben, das sich im Rhythmus von Tag und Nacht wandelt.



Der Fischotter gehört zur Familie der Marder und wird auch Fluss- oder Landotter genannt.

Poldi und Pauline – erstmals Fischotternachwuchs im WildtierPark

Am 4. April brachte Fischotterdame Finchen in ihrem Bau zwei Junge zur Welt. Seitdem verbrachten die zwei kleinen Otter die Zeit in der sicheren Wurfhöhle. Seit kurzem können die Besucher des WildtierParks Edersee beobachten, wie die beiden neugierig beginnen, ihre nähere Umgebung zu erkunden. Ihre Streifzüge durch das große und sogar mit zwei Teichen ausgestattete Gehege werden dabei immer länger. Zu den Fütterungszeiten um 12:30 und 16:15 Uhr zeigen sich Poldi und Pauline bereits regelmäßig und bereiten dadurch großen

und kleinen Besuchern viel Freude. Im Jahr 2005 zogen die Fischotterdamen, Jule und Finchen in das gerade erst fertiggestellte Gehege in den WildtierPark Edersee ein. 2009 folgte ein männlicher Artgenosse: Otto. Nationalparkverwaltung und Besucher hofften gleichermaßen auf baldigen Nachwuchs. 2011 ist es nun so weit. WildtierPark-Leiter Albert Hernold freut sich sehr: „Unser Fischotterpärchen war von jeher ein Besuchermagnet. Durch die beiden Jungtiere wird dies noch gesteigert.“

NationalparkZentrum Kellerwald verleiht Elektroauto

Das NationalparkZentrum Kellerwald bietet als eine von insgesamt vier Stellen in der Nationalpark-Region in der Sommer-Saison 2011 die Möglichkeit, tageweise ein Elektroauto zu mieten. Auf Initiative der NordHessen Touristik wurden die Elektro-PKW von der Fa. GERMAN E-CARS zu einem sehr günstigen Sponsorenpreis angemietet.

Neben der Möglichkeit, Elektrofahrräder zu mieten, bietet das NationalparkZentrum somit einen weiteren attraktiven Service für seine Gäste.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Camping- und Ferienpark Teichmann
Telefon 05635 245

Tiere des Waldes: Blaumeise

„Hell flötet sie und klettert munter
Am Strauch kopfüber und kopfunter
Das här'tste Korn verschmäht sie nicht,
Sie hämmert bis die Schale bricht.“

Wilhelm Busch (1832–1908)

Flinke Akrobatin der Baumkronen

Das ganze Jahr über lebt die blau-bunte Meise im Buchenwald des Nationalparks. Die meiste Zeit verbringt sie damit Nahrung zu suchen. Im Sommer stehen Insekten und Spinnen auf ihrem Speiseplan. Blattläuse kann sie dann in Massen verzehren. Die sucht sie in den Kronen der Bäume, liest sie von Blättern und Ästen ab. Im Winter wird sie zur Vegetarierin. Sie steigt dann gezwungenermaßen auf Samen und andere pflanzliche Kost um. Mit dem kurzen Schnabel kann sie hämmern, spalten und popeln. Ihre Füße dienen ihr dabei als Werkzeug. Damit sie dort hinkommt, wo noch keiner gejagt hat, klettert sie bis in die äußersten, kleinsten Verzweigungen der Baumkrone. Sie schreckt auch nicht davor zurück, sich kopfüber an das schaukelnde Geäst zu hängen. Das ist natürlich nur möglich, weil sie so kräftige

Zehen hat und so unglaublich leicht ist. Nur 10 Gramm bringt sie auf die Waage, nur halb so viel wie ein Spatz. Die Blaumeise hat sich also einen Lebensraum erobert, der ihr allein gehört. Sie hat ihre Nische gefunden. Um die zu verteidigen, legt sie sich auch mit Krähen und Elstern an. Ihr ärgster Feind ist allerdings der Sperber, der ihr bis in die Baumkronen nachjagt.

Kecke Nachmieterin der Baumhöhlen

Die Blaumeise muss im Winter nicht in den Süden fliegen, findet sie doch auch bei uns noch ausreichend Nahrung. Während der kalten Jahreszeit schließt sie sich mit anderen Vögeln zu gemischten Schwärmen zusammen. Die Vögel treffen sich meist an Waldorten mit vielen Höhlen, in denen sie übernachten. Doch ab Januar ist meist Schluss mit der friedlichen Gemeinschaft und das Männchen beginnt potenzielle Konkurrenten aus seinem Revier zu vertreiben. Mit Gesang verteidigt es seinen Besitzanspruch. Schließlich zeigt es dem Weibchen seine Baumhöhlen, die meist von Spechten gezimmert worden sind. Ist die Wahl getroffen, baut das Weib-

chen aus Moos und Grashalmen ein Nest, das es mit Haaren und Federn auspolstert. Vor der Eiablage füttert das Männchen die Partnerin, damit diese genug Energie für die Eibildung hat. Ab Mitte April legt sie schließlich zwischen 6 und 12 Eier.

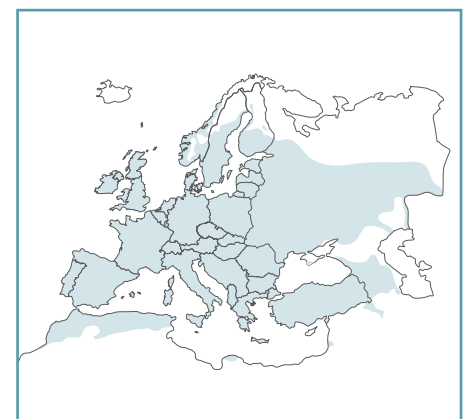
Putzige Botschafterin des Weltnaturerbes

Die Blaumeise erfreut uns das ganze Jahr. Ob im Garten oder in der freien Natur, fast überall scheint die putzige Akrobatin zu leben. Daher ist es kaum zu glauben, dass unsere Blaumeise eigentlich ein Vogel der Buchenwälder ist und fast ausschließlich in Europa lebt. Doch nicht jeder Buchenwald wird angenommen. Ein paar alte Buchen mit Baumhöhlen müssen schon sein. Irgendwie scheint sie sich dort wohl zu fühlen. Ihr Gesang klingt jedenfalls keck, beginnt mit einem hohen „tii-tii“ und endet mit einem hellen Trillern. Die quirlige Blaumeise ist also ein Vogel unseres Weltnaturerbes, der „Alten Buchenwälder Deutschlands“.



Die Kohlmeise ist die Konkurrentin der Blaumeise, wenn es um Nahrung und Brutplatz geht.

Wie unterscheide ich die beiden Meisenarten?



Verbreitungsgebiet der Blaumeise



Frag mich doch!

Was ist ein Weltnaturerbe?

Auf unserer Erde gibt es viele einzigartige Naturerscheinungen. Die Völkergemeinschaft der Erde hat sich vor einiger Zeit überlegt, dass einige so be-

sonders sind, dass sie nicht nur einem Land, sondern allen Menschen dieser Erde gehören müssen. Sie hat deshalb einen Vertrag geschlossen, der alle Länder verpflichtet, das natürliche Erbe für euch und eure Kinder zu erhalten. Mehr als



180 Naturerscheinungen sind heute Weltnaturerbe. Dazu zählen das Große Barriere-Riff vor der Küste Australiens, die Galapagos-Inseln in Ecuador, der Yellowstone-Nationalpark in Amerika, das Wattenmeer und seit diesem Jahr auch die Alten Buchenwälder Deutschlands mit dem Kellerwald.

Wenn auch du Fragen hast, sende deine Frage an die Ranger vom Nationalparkamt Kellerwald-Edersee, Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen oder schreibe eine E-Mail an info@nationalpark-kellerwald-edersee.de

Die Boggel – Folge 11: Boggelvolk im Freudentaumel



Ein ohrenbetäubender Lärm weckt Melico unsanft aus dem Schlaf. Der ganze Baum vibriert unter einem Trommelwirbel des Schwarzspechtes, der ebenfalls in der mächtigen hohlen Buche wohnt und sich gerade austobt. Diesen Sommer hat er vier Junge hochgepäppelt, die sich bereits in den weiten Wäldern des Kellerwaldes eigene Reviere gesucht haben.



Melico braucht ein wenig, um aus dem erregten Hämmern schlau zu werden. Freudig klingt es. Melico weiß aber nicht so recht, was er da hört. Immer wieder die Nachricht: „Wir sind Welterbe! Wir sind Welterbe! Wir sind Welterbe! ...“. So langsam dämmt es Melico. Hatte nicht Hieracium erzählt, wie wichtig das für den Buchenwald und für die Boggel ist?



Wie der Wind ist Melico auf und steckt seinen Kopf hinaus. Was er sieht und hört ist wunderbar. Der ganze Wald ist in Aufruhr. Alles, was klopfen kann, klopft. Alles, was singen kann, singt. Alles, was fliegen kann, fliegt. Der Baumrarder scheint vergessen zu haben, dass er Eichhörnchen eigentlich jagt. Der Schwarzstorch, dass er eigentlich scheu ist. Der Uhu, dass er eigentlich nur nachts fliegt.



Melico schafft es gerade noch, sich einer eiligen Boggelgruppe aus dem Nachbarbaum anzuschließen. Galium ist dabei, der ihm rasch erzählt, was los ist. Jeder Boggel im Boggelreich Luzulo-Fagion ist aufgerufen, sich auf dem Festplatz einzufinden. König Luzulo will zu seinem Volk sprechen. Melico wird immer aufgeregter: So ein Tag! Den wird er nie vergessen!



Es ist ein weiter Weg. Tief im Buchenwald liegt der Platz der riesigen Buchen. Hier wohnt seit Boggelgedenken König Luzulo. Hier trifft sich schon immer das Boggelvolk aus dem Kellerwald. Als Melico und seine Nachbarn ankommen, ist der Platz schon voller Boggel. Melico ist sich sicher, dass es schon wieder mehr geworden sind. Eine erwartungsvolle Stille breitet sich aus. Sie scheint den ganzen Wald anzustecken.



Es soll eine denkwürdige Rede werden, die König Luzulo da hält. Es soll eine Rede werden, die in die Geschichte der Boggel eingeht. Alles ist unheimlich still, als der König sich erhebt. Man könnte eine Buchecker fallen hören. Die Stimme des Königs zerschneidet die Waldesstille*. Das Boggelvolk lauscht andächtig. Langsam löst sich die Starre. Melico spürt, wie alle gemeinsam vom Glückstaumel in einen Freudentanz verfallen. – Alle Welt weiß nun, wie einzigartig die Völker der Boggel sind.

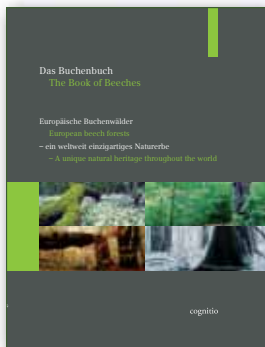
* Die Rede des Königs Luzulo an sein Volk im Sommer des Jahres 2011 im Wortlaut:

„Geliebte Königin, verehrter Hieracium, angesehener Dentario, schöne Primula, liebe Boggel! Die Welt ist mit uns. Sie hat unsere Buchenwälder zum Weltnaturerbe ernannt.

Das ist ein großer Tag für uns Boggel. Wir gehören nun mit unserer Heimat zum Erbe der gesamten Menschheit. Das ist gut – sehr gut. Denn ihr wisst: Einst hatten wir große mächtige Völker mit vielen Königen. In ganz Europa lebten wir – von den Buchenwäldern am Mittelmeer bis zu den Buchenwäldern an

der Ostsee. Dann kam der Mensch und ihr wisst was geschah. – Doch die Völker der Menschen zeigen sich nun einsichtig und die ganze Welt ist Zeuge. Das gibt uns Hoffnung und ich verkünde euch: Unsere Völker werden überleben!“

Veröffentlichungen zum Weltnaturerbe



Das Buchenbuch

Europäische Buchenwälder
– ein weltweit einzigartiges
Naturerbe

cognitio
Bildband, 24 cm x 30 cm,
80 Seiten, engl./dt.,
gebunden,
ISBN: 978-3-932583-34-6
19,80 €

Buchenwald-Botschaften weisen eindrücklich die Einzigartigkeit und weltweite Bedeutung des Europäischen Buchenwaldes nach. Einfühlsame Bilder belegen Ästhetik und Vielfalt der Alten Buchenwälder Deutschlands.



12 Weltnaturerbe-Botschaften begründen den herausragenden Wert des Weltnaturerbes „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“. Eine Komposition mit beeindruckenden Aufnahmen aus dem Nationalpark Kellerwald-Edersee offenbart das Erbe der Menschheit. Sie belegt Ästhetik und Vielfalt der Buchenwälder des Kellerwaldes.

Nationalpark-Kalender 2012

„Zum Weltnaturerbe geadelt“

Nationalpark
Kellerwald-Edersee
63 cm x 84 cm; 24 Fotos
24,95 €
(In Kürze erhältlich)

*Erhältlich im Buchhandel und in den Nationalparkeinrichtungen.
Besuchen Sie unsere Shops im NationalparkZentrum und im
BuchenHaus am WildtierPark!*



Nationalpark Kellerwald-Edersee

– Im Reich der uralten Buchen

Manfred Delpho,
Wolfgang Lübcke
Bildband, 24 cm x 30 cm,
128 Seiten, engl./dt.,
gebunden
ISBN: 978-3-932583-18-6
19,80 €

Vormerken:

- **Am 13. Oktober** startet die beliebte Reihe „Vortrag & Forum“, die jeden zweiten Donnerstag im Nationalparkamt stattfindet zum Auftakt gleich mit einer Besonderheit, denn „Bruder Sonne, Schwester Mond – auf den Spuren von Franz von Assisi“ bietet nicht nur Worte und Bilder, sondern wird auch von der irischen Musikerin Joan Croker begleitet.
- **Am 23. Oktober** findet der 4. Herbstmarkt am NationalparkZentrum statt!

Geschenk gesucht?



Verschenken Sie doch mal Einblicke in das Weltnaturerbe!

Einen Gutschein für einen Besuch im NationalparkZentrum, im WildtierPark (mit BuchenHaus), für eine Planwagenfahrt und vieles mehr.

Impressum

Herausgeber:

HESSEN-FORST
Nationalparkamt Kellerwald-Edersee
Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen
www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Redaktion:

Jutta Seuring, Nicole Backhaus,
Andreas Hoffmann
Fotos:
Nationalparkamt, cognitio, G. Kalden,
M. Koenig, R. Kubosch, M. Lüdecke,
T. Stephan

Gestaltung, Herstellung:

cognitio Kommunikation & Planung, Verlag
Westendstraße 23
34305 Niedenstein
www.cognitio.de